

Verbot der Verwendung von Rohöl zum Antrieb von Motoren und zu Feuerungszwecken.

In dem heute erscheinenden Reichsgesetzblatte wird eine Verordnung veröffentlicht, die, um die bestimmungsgemäße Verarbeitung des Rohöls sicherzustellen, dessen Verwendung als Antriebsmittel für Motoren, zu Feuerungszwecken und zur unmittelbaren Erzeugung von Delgas verbietet. Allgemein angenommen von diesem Verbote ist die Verwendung des Erdöls für Betriebszwecke im Erdölbergbau und in den Mineralölraffinerien. Das Handelsministerium kann überdies auf begründetes Ansuchen auch individuelle Ausnahmen von diesem Verbote gestatten.

Diese Verordnung ist in der Notwendigkeit begründet, mit dem Rohölverrat sparsam zu verfahren. Um welche Verbrauchs mengen es sich hierbei handelt, das läßt sich aus den Mengen Petroleum entnehmen, das zum Betriebe von Motoren und zur Wärme-Erzeugung verbraucht wird. Für

Beleuchtungszwecke, also steuerpflichtig, sind im Jahre 1913 2,029 Mill. Meterzentner von den österreichischen Raffinerien geliefert worden, dagegen steuerfrei: 4,619 Millionen Meterzentner. Von dieser letzteren Menge fanden mehr als vier Fünftel Verwendung für den Export und nur 0,886 Millionen Meterzentner für industrielle Zwecke, als Lösung- und Extraktmittel, zum Betriebe von Motoren und für Heizzwecke. Das heute erlassene Verwendungs-Verbot erstreckt sich nun, wie oben mitgeteilt ist, auf die Verwendung des Rohöls zum Motoren-Betriebe, zu Heizzwecken und zur unmittelbaren Delgas-Erzeugung. Beim Betriebe von Motoren wurden im Jahre 1912/13 337.269 Meterzentner und für Wärme-Erzeugung 10.910 Meterzentner verbraucht. Speziell im Motoren-Betriebe hat sich der Petroleum-Verbrauch seit dem Jahre 1900 ganz beträchtlich gesteigert, eine Erscheinung, die auf der Entwicklung der Motoren-Industrie beruht. Im Jahre 1900 hatte der Petroleum-Verbrauch für Motoren-Betriebe ja erst 23.362 Meterzentner betragen! In den dreizehn Jahren seit 1900 hat sich die Petroleum-Verwendung für motorische Zwecke also auf das etwa Vierzehnfache gesteigert. Bei der Betriebszählung vom Jahre 1902 verfügten unter den 56.762 Betrieben, die damals Motoren besaßen, nur 171 über Petroleum-Motoren, dagegen 1894 über Gasmotoren, 682 über Benzin- und Petroleum-Methen, 93 über Heißluft-, 465 über Druckluft-Motoren und 3447 über Elektro-Motoren.

Hinsichtlich der Delgas-Erzeugung sei erinnert, daß die Eisenbahnen ihren Delgas-Bedarf im Eigenbetriebe herstellen. Die Staatsbahnen beispielsweise besitzen hierfür 12 Delgasanstalten, in denen das zur Waggonbeleuchtung nötige Fettgas erzeugt und verdichtet wird. Nach dem letzten Berichte der Staatseisenbahnverwaltung betrug diese Erzeugung damals 3,157.241 Kubikmeter Delgas.